

## Mein Werdegang

Sozialpädagoge (FH) und Diplom-Pädagoge, promovierter Erziehungswissenschaftler (Universität Siegen), Weiterbildungen in Organisationsentwicklung und Qualitätsmanagement sozialer Dienste (Zentrum für Planung und Evaluation Sozialer Dienste Siegen), Projektmanagement (next level Wien) und achtsamkeitsbasiertem systemischen Coaching und systemischer Organisationsentwicklung (Tandem-Institut Freiburg, Systemisches Institut für Achtsamkeit Berlin).

Damit, wie schädlich sich hierarchische Macht zeigen und auswirken kann, bin ich bereits in meiner ersten beruflichen Station nach dem Studium im Jahre 1999 in Berührung gekommen. Als Mitarbeitender in einer Wohnstätte für Erwachsene mit geistiger Behinderung sah ich mich damit konfrontiert, wie leicht der eigentliche Sinn und Zweck der Tätigkeit durch impulsive, selbstbezogene Machtausübung zerdrückt werden kann. Leidtragende sind dann die schwächsten Glieder in dieser Kette: in erster Linie die Bewohnenden, aber auch die Mitarbeitenden im Betreuungsdienst. Es folgten einige Jahre praktischer Sozialarbeit in einer kleinen Initiative, die vom Gedanken der Inklusion für Menschen mit Beeinträchtigung durchdrungen war.

Anschließend zog es mich in die Wissenschaft. Auch hier lag der Schwerpunkt in Forschung und Lehre auf dem Thema der Inklusion und ihrer politischen und administrativen Steuerung. Nebenbei gab es spannende Blicke über den deutschen Tellerrand durch Mitgliedschaft im European Intellectual Disability Research Network. Diesen Lebensabschnitt schloss ich ab mit meiner Promotion im Fach Erziehungswissenschaften.

Von der Wissenschaft ging es weiter in die Verbands- und Lobbyarbeit als Referent eines bundesweit agierenden Dachverbands der Eingliederungshilfe. Auch in dieser Tätigkeit war ich immer wieder damit konfrontiert, wie wenig es um die Sache an sich, ihren Sinn und Zweck geht, und wie viel um Macht, Einfluss und Kontrolle. Schließlich aber brachte mich die an die Verbandsjahre anschließende Mitgliedschaft in der Geschäftsleitung einer mittelständigen Organisation der Eingliederungshilfe dazu, auch aus dem eigenen Erleben meiner selbst heraus, die Macht- und Entscheidungsvorgänge einer hierarchischen, pyramidenförmigen Linienorganisation immer kritischer zu hinterfragen und im Grunde abzulehnen.

Nach meinem Sabbatjahr 2017/18 richte ich meinen Fokus immer stärker darauf, mit Organisationen zusammenzuarbeiten, die sich auf Grundlage eines agilen Mindsets mit dem Fokus auf Sinn, Ganzheit und Selbstorganisation weiterentwickeln wollen. Parallel biete ich zudem Einzel- und Teamcoachings an auf Basis einer fundierten systemischen Ausrichtung an.

Seit 2023 bin ich zudem als Transformationsbegleiter in Schulen im Sinne des auf die UNESCO-Nachhaltigkeitsziele zurückgehenden Whole School Approaches und des Ansatzes von Bildung in nachhaltiger Entwicklung aktiv.

Seit 2024 folge ich in den Sommermonaten noch einer ganz anderen Berufung: Ich bin Teil einer sich selbst tragenden Organisation auf der dänischen Insel Strynø, die einen Naturzeltplatz, Kajakverleih, Café, Museum und Werft zur Restaurierung historischer Segeljollen betreibt.

Ich pendele zwischen Deutschland, wo ich, wenn ich nicht beruflich auf Reisen bin, in einem Tiny-House lebe, und der dänischen Insel Strynø, auf der ich vornehmlich die Sommer- und Wintermonate verbringe.

28/02/26, *Laurenz Aselmeier*

